

River Restoration and Improvement of the Waterway The Donau-Auen National Park Experience



Carl Manzano
PLATINA Workshop, Brussels 2011 11 14

Pictures: F. Kovacs, G. Frank, C. Baumgartner

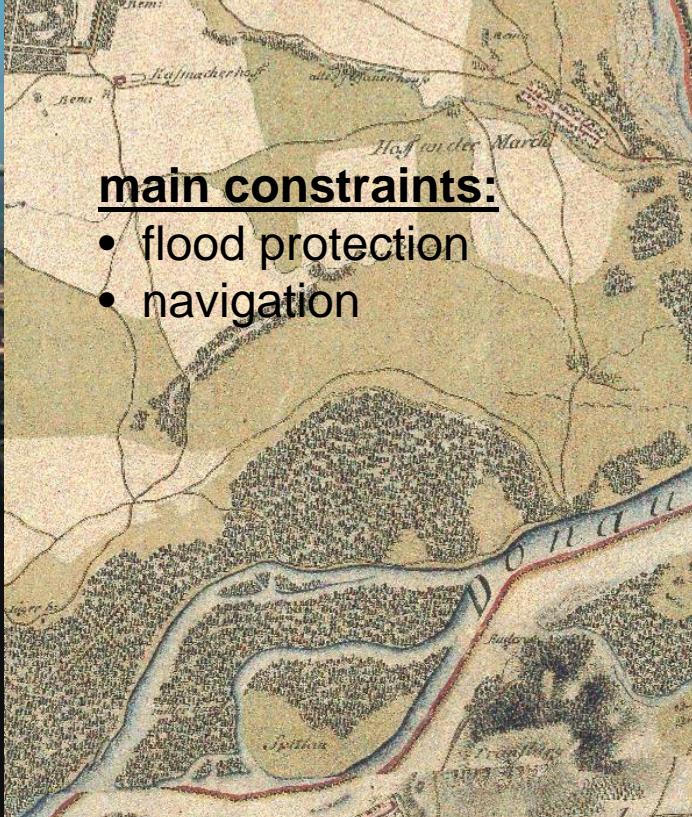


Vienna

Bratislava

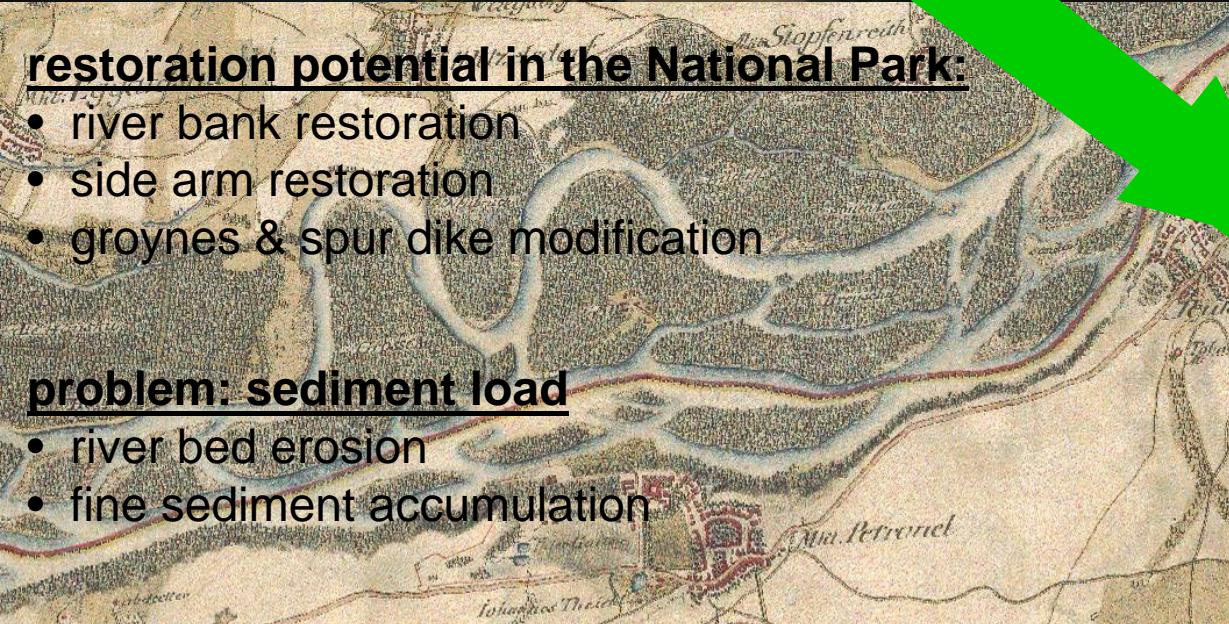
Air View 2004





main constraints:

- flood protection
- navigation



restoration potential in the National Park:

- river bank restoration
- side arm restoration
- groynes & spur dike modification

problem: sediment load

- river bed erosion
- fine sediment accumulation



Inflow area Haslau, culvert





Reconnected side arm nearby Orth



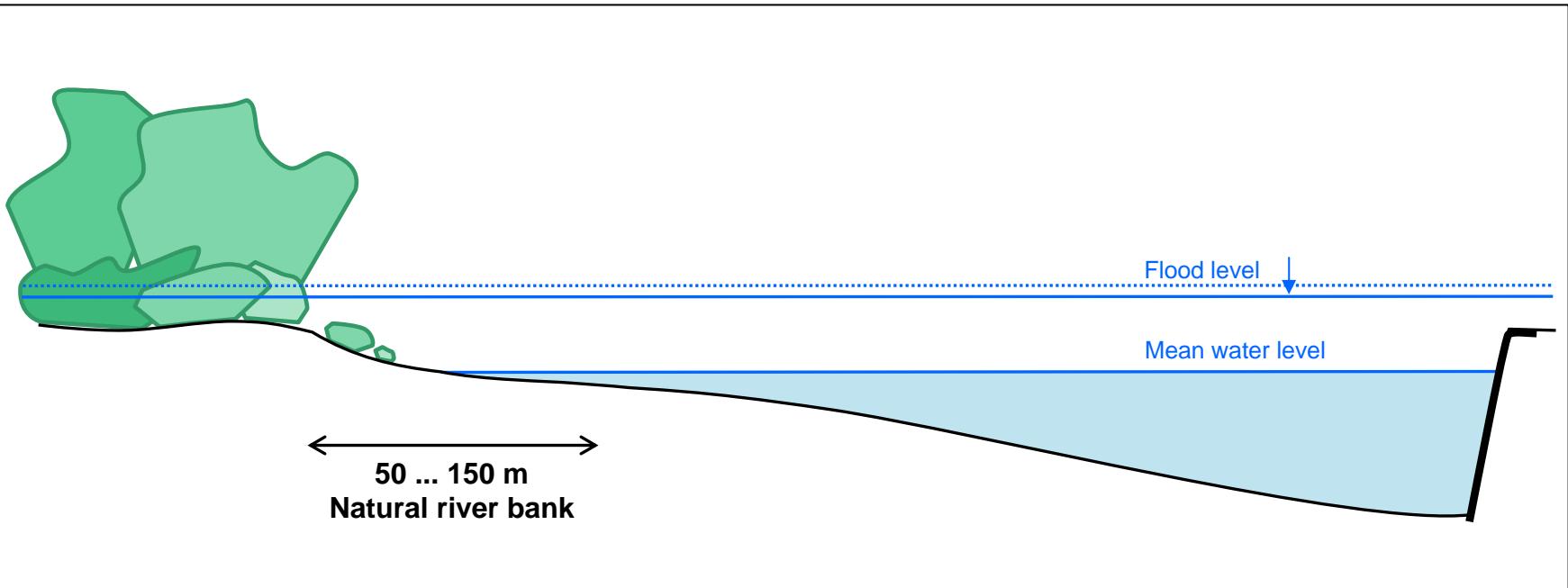
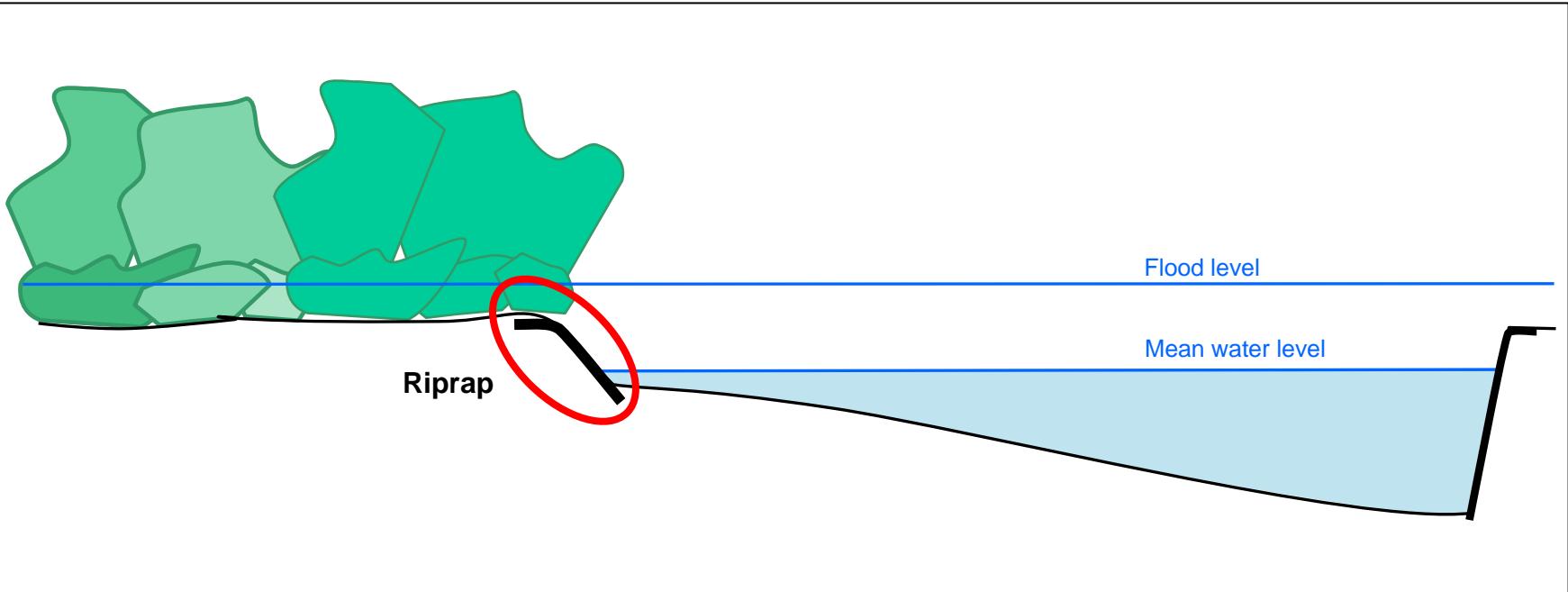


Little Ringed Plover, *Charadrius dubius*

des Mahgutes. Ihre Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der Wasserstraßendirektion. Erste Erfolge konnten bereits dokumentiert werden, weitere Verbesserungen erfolgen laufend.

Im Bereich der Unteren Lobau (Ölhafen bis Schönauer Schlitz) wurden die Erhebungen aus dem LIFE Natur Programm der EU finanziert, im östlichen Abschnitt bis zur Marchmündung aus Ausgleichsmitteln für Eingriffe durch Verlegung einer Leitungstrasse im Nationalpark-Gebiet.











19 03 2006



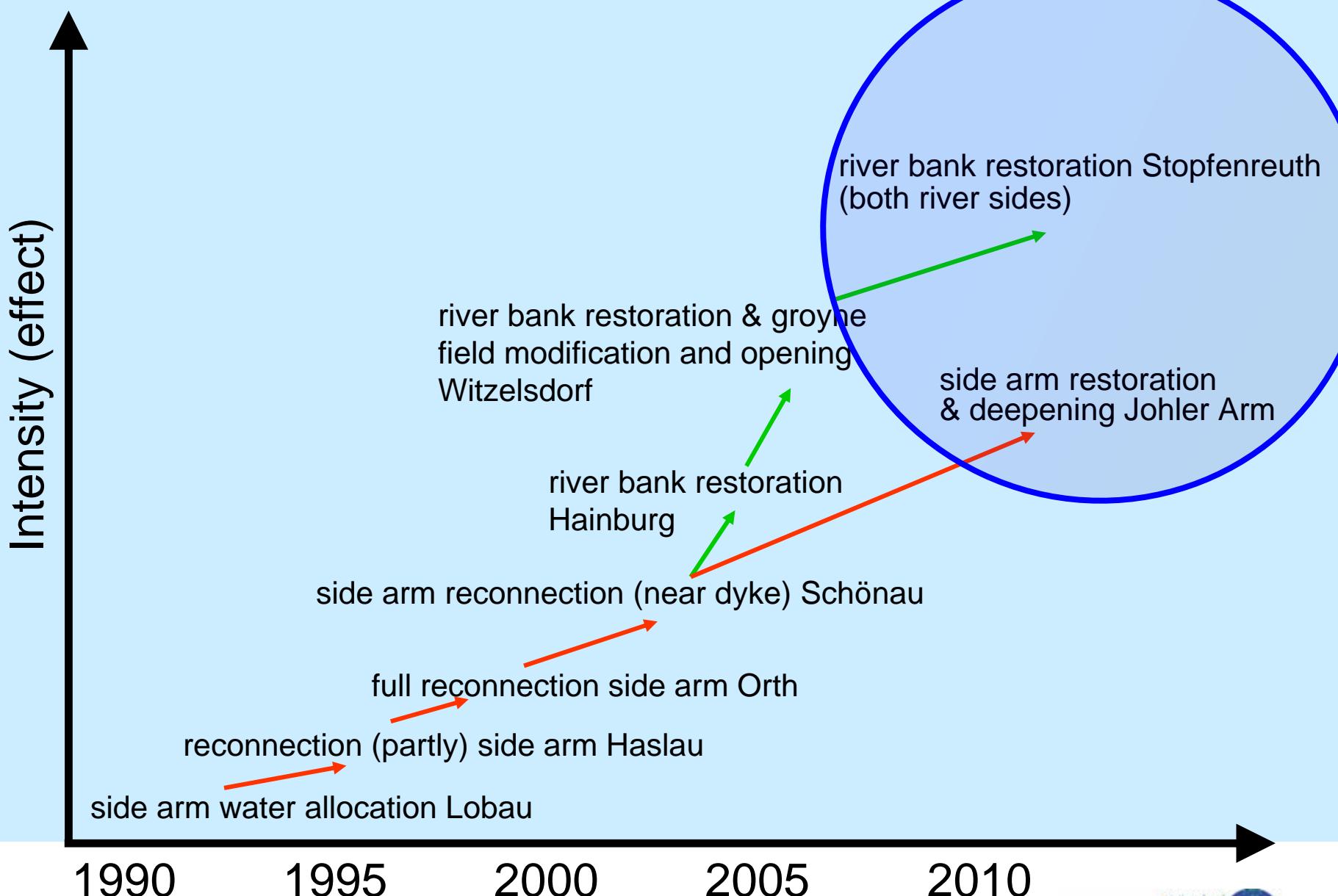
30.10.2009

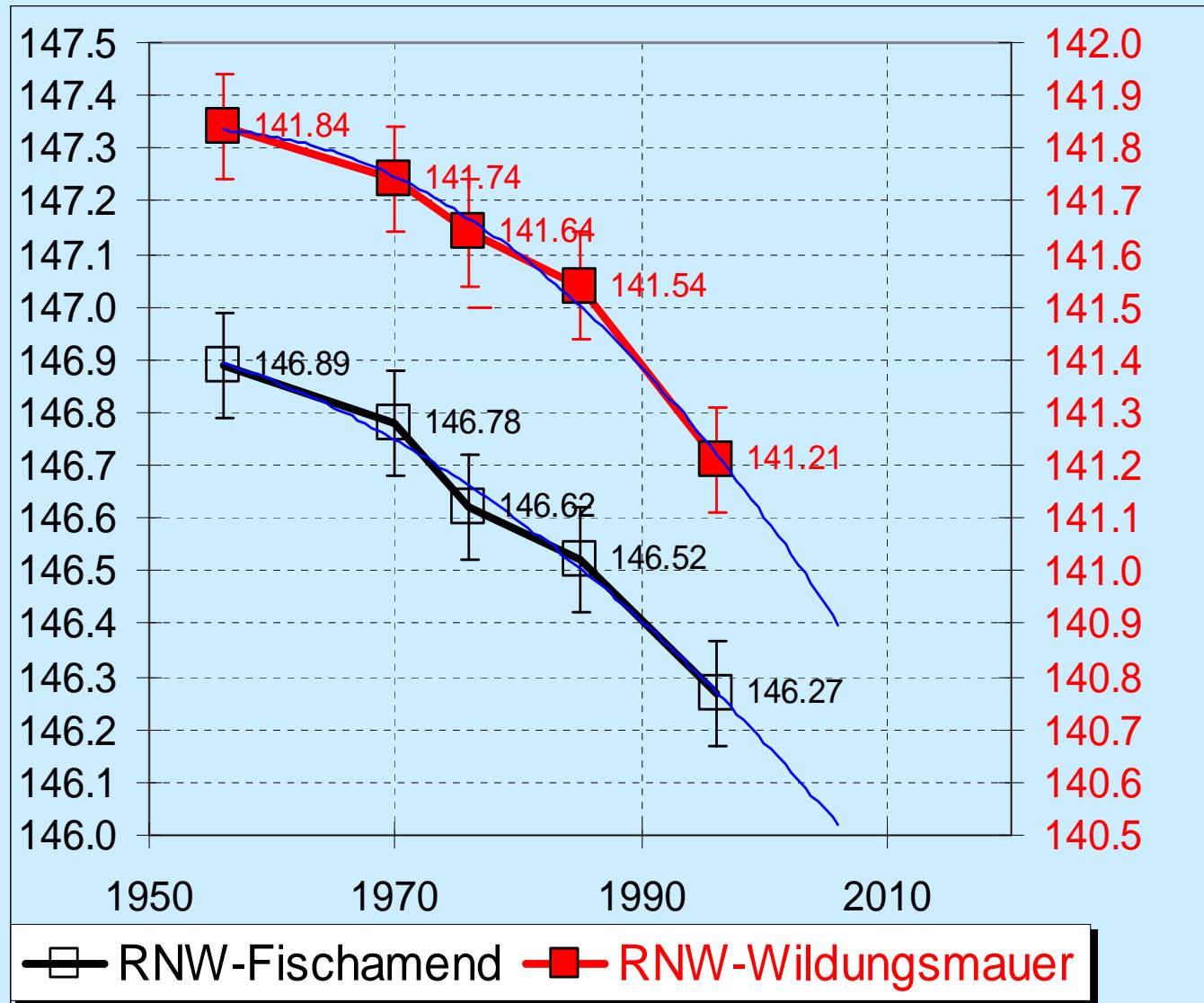


20.3.2010



Witzelsdorf, 5.10.2009





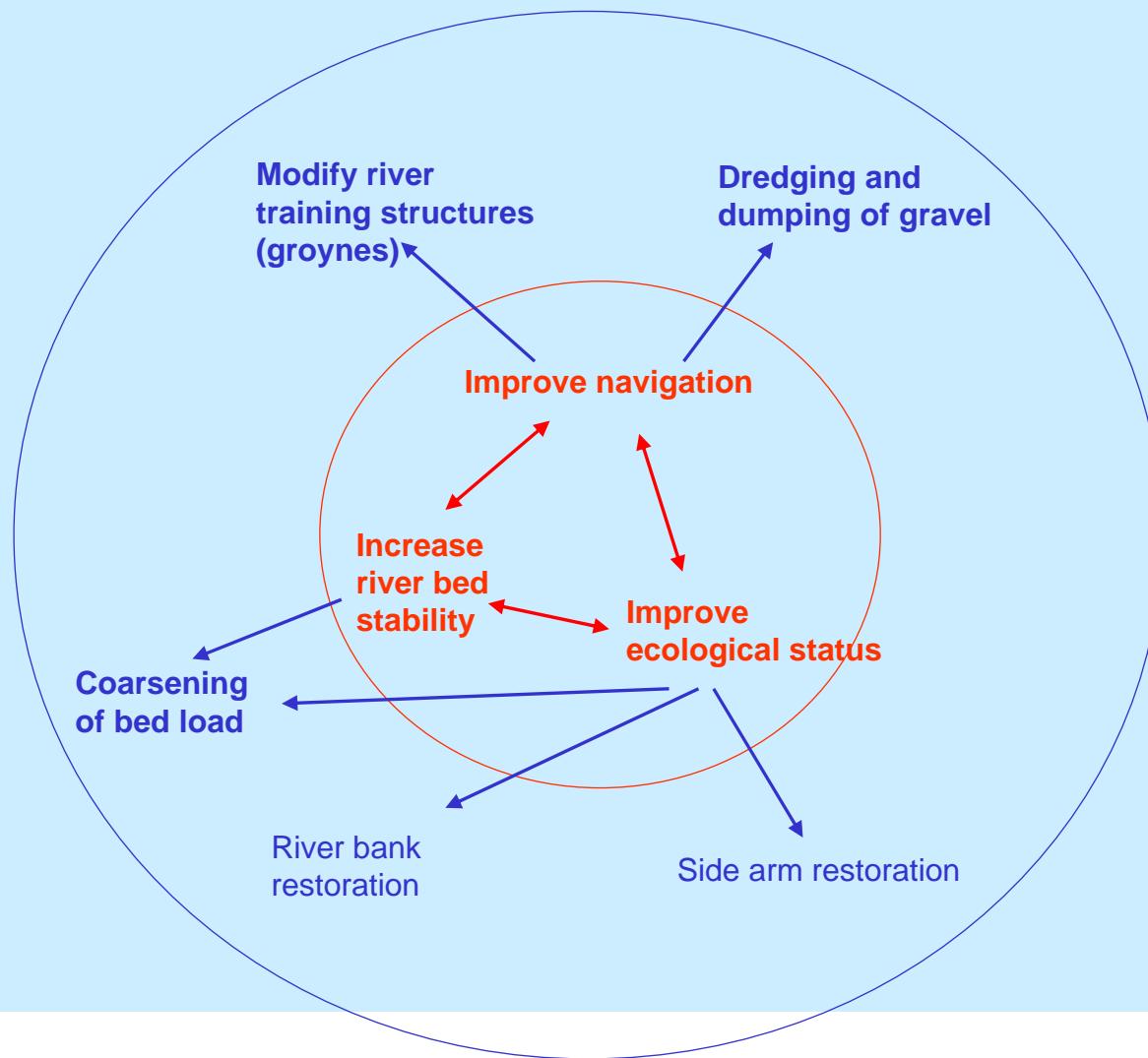
Development of low-water level



side arm Große Binn, Orth



→ Integrated River Engineering Project (via donau)



- integrative
- innovative
- comprehensive

WIN - WIN

1) The river is large enough for the wanted improvements of navigation



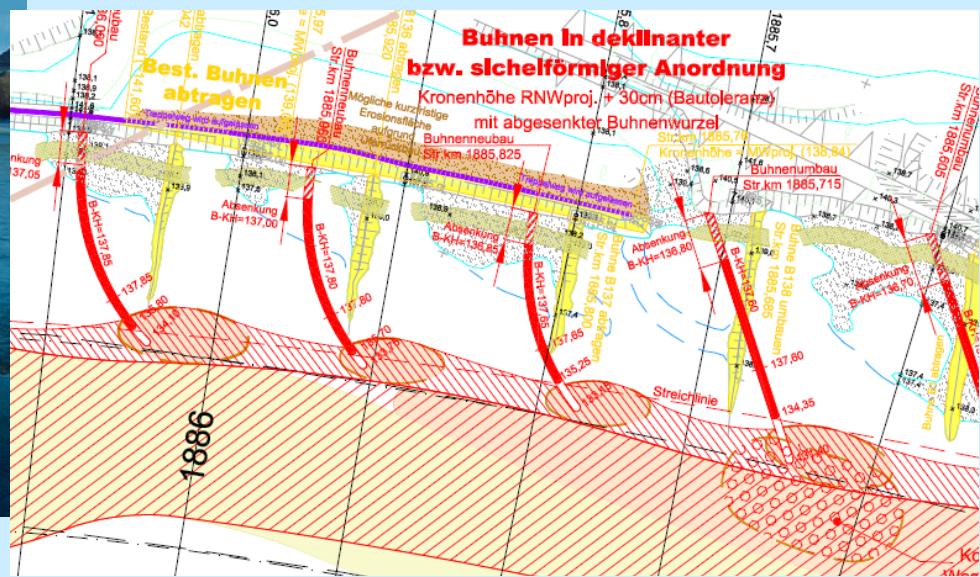
2) Improvements of navigation are combined with (all possible ?) measures or river restoration



3) Improvements for navigation do not worsen the problem of sole erosion, but the project provides a lasting and sustainable solution



4) New low water regulation does not increase amount of hard stone structures





Integrated River Engineering Project Environmental Impact Assessment 2006 - ??

a special political discussion



fact.um

Die Zeitschrift des Umwelddachverbandes

1/2011



Finger weg von der Donau!

DER UMSTRITTENE Naturversuch bei Bad Deutsch-Altenburg, den die via donau durchbringen wollte, wurde gestoppt. Jetzt ist der Weg frei für neue, ökologische und nachhaltige Flussprojekte der Donau östlich von Wien. Doch schon droht der nächste Streich: die fruchtlose Privatisierung der Donau.

Ende Februar fand in St. Pölten/Mauternschlag bei Bad Deutsch-Altenburg eine richtige Razzia statt. Ein Team aus dem Umwelt- und Naturschutzminister Stefan Fugl und dem Landesrat Stephan Pernkopf überprüfte Flussprojekte der Donau. Das Vorhaben, das in einem der bestge erhaltenen Gebiete Europas massive Durchbrüche in die Uferböschungen hätte, seit aufgestellten Plänen nicht realisiert werden können, wurde abgelehnt. Dieses Projekt war ein Versuch, die Donau zu breit zu machen, um die Wassermassen im Hochwasserfall besser aufzufangen.

„Insgesamt 1500 Hektar Fläche sollten so verändert werden, um die Uferböschungen zu stabilisieren“, erläuterte Stephan Pernkopf. „Wir haben festgestellt, dass diese Maßnahmen nicht erforderlich waren.“

Der Mauternerbach-Naturpark liegt direkt an der Donau. Der Abschnitt zwischen St. Pölten und Mauternschlag ist ein wertvolles Naturreservat mit einer großen Biodiversität. Die Flora und Fauna ist hier sehr artenreich. Es gibt zahlreiche Vogelarten, wie zum Beispiel die Eisvogel, die hier überwintert. Außerdem gibt es hier verschiedene Fischarten wie Karpfen, Hechte und Forellen.

Die Flussprojekte der Donau sind jedoch nicht nur auf die Uferböschungen beschränkt. Sie betreffen auch das Gewässer selbst.



Hands off the Danube!

KOSTENLOSE NATUR FÜR GENERATIONEN
nationalpark
donauauen



new innovative solutions



a „big“ project





Thank you for your attention



1985

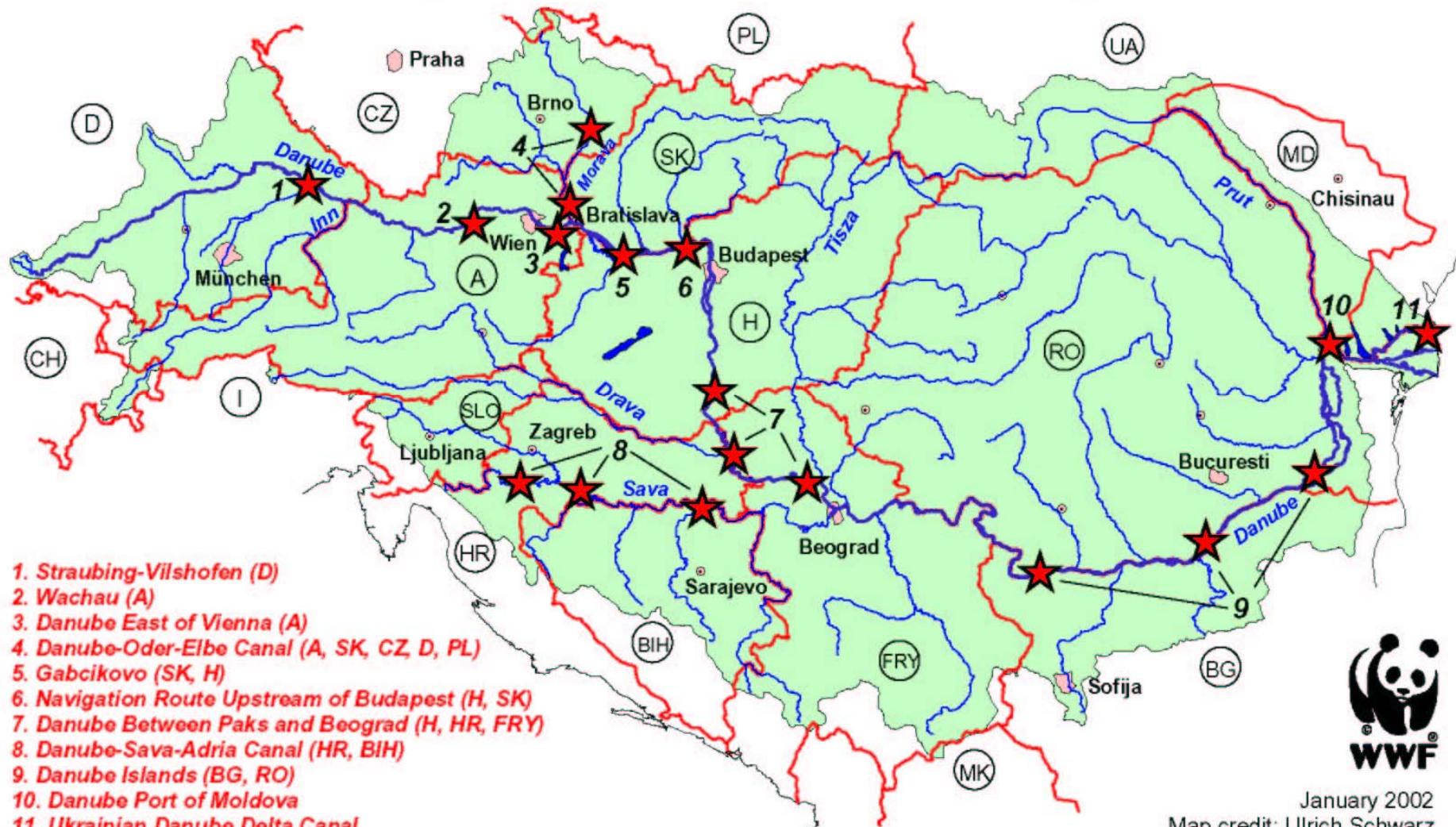
1991

1999

2006



The Eleven Hot Spots: Natural Areas in the Danube Basin Threatened by Development Plans for Waterway Transport



January 2002
Map credit: Ulrich Schwarz

Danube at Vienna:

Low water discharge = 915 m³ / sec

Mean water discharge = 1930 m³ / sec

V_{MQ} = 1,6 bis 2,0 m / sec

Bed load:

d_{Median} = 29 mm

Bed load transportation capacity: ca. 350.000 m³ / Year

Fine sediment load: 3 - 5 mio. t / Year

River bed erosion: 1 – 3,5 cm / Year